

Sanfte Medizin für Babys und kleine Kinder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **56 (1999)**

Heft 9: **Nicht die Bohne schädlich? : Neues über Koffein**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sanfte Medizin für Babys und kleine Kinder



Zum Weiterlesen:

Christine Lauterbach/
Ulrike Schroeder: *Kinder
homöopathisch behandeln*,
dtv, 1997

Gerhard Leibold: *Ratgeber
Kinderkrankheiten*, Hum-
boldt-Taschenbuchverlag,
1989

Anne Millich: *Kinderkrank-
heiten - Homöopathische
Hilfen und Hausmittel*,
Dr. W. Jopp Verlag, 1992

Clementina Rabuffetti:
*Gesundes Kind - homöopa-
thische und naturheilkund-
liche Abwehrstärkung*,
Orlanda Frauenverlag, 1998

Monika Santozki: *Sonnen-
tau und Augentrost, Kinder
heilen mit Homöopathie*,
Humboldt-Taschenbuchver-
lag, 1995

Dr. med. H. Michael Stell-
mann: *Kinderkrankheiten
natürlich behandeln*, GU-
Ratgeber, Verlag Gräfe und
Unzer, 1994

Maya Thüler: *Woblтуende
Wickel*, Thüler Verlag,
Schmitteplatz 18,
CH 3076 Worb, 1993

*Behandlung grippaler Infek-
te bei Kindern mit Homöo-
pathie*, GN 10/97, S. 24 ff.

In der Kinderheilkunde spielt die Naturmedizin eine besonders wichtige Rolle, denn bei der Behandlung mit chemischen Arzneimitteln leidet der oft noch sehr empfindliche kindliche Körper häufig unter unerwünschten Nebenwirkungen. (Selbstverständlich ist im Falle einer ernsteren Erkrankung auch der Einsatz chemischer Medikamente in Erwägung zu ziehen.) Doch bei häufig vorkommenden Beschwerden wie Schmerzen beim Zahnen, Durchfall, Erbrechen und Bauchweh sind homöopathische und pflanzliche Mittel wirksam und schonend zugleich.

Beschwerden beim Zahnen

Nicht nur für den Säugling ist das Zähnekiegen eine Zeit voller Leiden - auch die Eltern brauchen sämtliche Nerven und jeden Zipfel Schlaf, den sie kriegen können. Mit den ersten Zähnen ändert sich auch die Funktion des Verdauungsapparates, denn die gewohnte flüssige Nahrung wird nun mehr und mehr durch feste Nahrung ergänzt. Oft geht das nicht nur mit Quengeln, Schreien und Schlaflosigkeit einher, sondern auch mit Störungen wie Erbrechen, Durchfall und erhöhter Temperatur.

Beschwerdebild: Das Zahnfleisch ist dick geschwollen, das Gesicht heiss und gerötet, womöglich besteht leichtes Fieber, das Kind möchte eigentlich schlafen, ist aber unruhig und erregt. In der Homöopathie ist das Mittel **Belladonna (Tollkirsche)** (D4 oder D6) angezeigt.

Beschwerdebild: Das Kind ist äusserst geräuschempfindlich und quengelig, seine Schmerzen sind stark und sein Geschrei durchdringend. Vor allem nachts ist das Baby aufgeregt, stösst mit den Beinchen um sich, und gibt solange keine Ruhe, bis es auf den Arm genommen und umhergetragen wird. Auffallend ist, dass eine Gesichtshälfte rot und heiss ist, die andere aber kühl und blass. Angezeigt ist **Chamomilla (Kamille)**.

Beschwerdebild: Das Kind ist reizbar und schlecht gelaunt, will getragen, gewiegt oder gefahren werden. Die Wangen glühen, und um die Augen zeigen sich dunkle Ringe. Das Kind bohrt im Näschen oder reibt es. Angezeigt ist **Cina (Zitwerblüten)**.

Bauchschmerzen, Blähungen und Koliken

Blähungen, Bauchweh und Koliken sind bei Säuglingen in den ersten Lebensmonaten häufig, meist als Folge von zu hastigem Saugen oder Trinken. Das noch empfindliche Verdauungssystem ist anfällig für die Entstehung von Darmgasen, die zwar heftige Schmerzen verursachen, aber eigentlich harmlos sind. Auch grössere Kinder reagieren bei Infekten und seelischem Stress mit «dem Bauch», und in vielen Fällen genügt dann eine «Behandlung» mit Zuwendung, Bettruhe und einer Wärmflasche.

Beschwerdebild: Ein Kind, das unruhig, reizbar und schwer zufriedenzustellen ist, ununterbrochen durchdringend schreit und sich nur für kurze Zeit beruhigt, wenn es herumgetragen wird, spricht gut auf **Chamomilla (Kamille)** an. Es ist eines der wichtigsten Kindermittel in der Homöopathie, denn es hat ein sehr breites Anwendungsgebiet, besonders in den ersten Monaten. Starke, kolikartige Schmerzen bessern sich oft schnell durch eine Gabe Chamomilla und eine Bauch-Streichel-Massage.

Beschwerdebild: Der Versuch, das schreiende Kind durch Herumtragen zu beruhigen, schlägt fehl, weil die Schmerzen durch Bewegung schlimmer werden. Ruhe, leichter Druck auf den Bauch und Bauchlage im Bettchen tun gut. Angezeigt ist **Bryonia (Weisse Zaurrübe)**, das auch das wichtigste Mittel bei Blinddarmreizung ist (falls eine Entzündung ausgeschlossen wurde).

Beschwerdebild: Der Bauch des Kindes ist auffallend gebläht, oft kommt Schluckauf hinzu. Wärme (Wärmflasche, sanfte Bauchmassage) tut auffallend gut. In der Homöopathie als Mittel gegen Krämpfe und Koliken bekannt ist **Magnesium phosphoricum (Magnesiumphosphat)**.

Beschwerdebild: Das Kind hat so heftige Schmerzen, dass es sich abwechselnd aufbäumt und zusammenkrümmt, bzw. die Beine anzieht. Die Bauchschmerzen sind oft auch mit Übelkeit, Brechreiz und wässrigem Stuhl verbunden. Angezeigt ist **Colocynthis (Bittergurke)**.

Beschwerdebild: Bei Unruhe schon während des Trinkens, verzögertem «Bäuerchen», geblähtem Trommelbauch, kalten Füßen, säuerlich riechender Haut. **Carbo vegetabilis (Holzkohle)** eignet sich vor allem für Kinder, die gestillt werden. Flaschenkindern mit dem gleichen Beschwerdebild gibt man vorzugsweise **Magnesium carbonicum (Magnesiumcarbonat)**.

Ein vielfach erprobter Tipp unseres Lesers G. Strokkirch aus Schloss Holte:

«Säuglingen, die nicht zaben wollen und unter Schmerzen leiden, gibt man ein Kügelchen Kalium phosphoricum, in der Milchflasche aufgelöst. Das hilft wunderbar.»

Dosierung homöopathischer Mittel

Für alle Altersstufen gilt die gleiche Dosierung. Im Normalfall (wenn nicht anders angegeben) 3mal täglich 5 Globuli in einer tiefen Potenz (D4 oder D6) im Mund zergehen lassen. 5 Kügelchen entsprechen 5 Tropfen oder einer halben Tablette. Bei Säuglingen gibt man 5 Tropfen oder löst die 5 Globuli in etwas Wasser auf und gibt diese Mischung ins Fläschchen oder mit einem Löffel. Nach der dritten Gabe einer homöopathischen Arznei sollte eine Besserung oder Linderung eintreten. Ist das nicht der Fall, versuchen Sie ein anderes Mittel. Homöopathische Arzneien nicht mit anderen Heilmitteln und Massnahmen mischen. Also keine ätherischen Öle anwenden, kein Kräuterbad nehmen, keine Inhalationen machen. Warme Wickel und Kompressen ohne Kräuterzusatz wirken lassen.

In der Pflanzenheilkunde sind Tees aus **Anissamen**, **Fenchelsamen** und **Kümmelsamen** die geeigneten Mittel zur Behandlung von Blähungen. Die Tees können einzeln oder im Wechsel gegeben werden, wobei Fenchel oft wirksamer als Anis und Kümmel das stärkste Mittel ist.



Zubereitung **Fencheltee**: $\frac{1}{2}$ Teelöffel zerdrückte Fenchelsamen mit $\frac{1}{4}$ Liter kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen. $\frac{1}{4}$ Tasse (30 ccm) der Flaschennahrung zugeben oder vor der Mahlzeit geben.

Zubereitung **Kümmeltee**: $\frac{1}{4}$ (für Säuglinge) bzw. $\frac{1}{2}$ (für Klein- und Schulkinder) Teelöffel Kümmelsamen mit $\frac{1}{2}$ Liter kochendem Wasser überbrühen. Nach 10 Minuten abseihen. Säuglingen 1 Esslöffel in die Flaschennahrung geben. Größere Kinder trinken 1 bis 2 Tassen am Tag.

Durchfall und Erbrechen

Durchfall kann die verschiedensten Ursachen haben. Bessert er sich trotz Ihrer Behandlung nach ein bis zwei Tagen nicht, kommt Fieber oder Erbrechen hinzu, gehen Sie unbedingt zum Arzt: der Verlust von Wasser, Salzen, Elektrolyten und Zucker kann lebensgefährlich werden. Bei Säuglingen tritt Durchfall häufig zugleich mit dem Zahnen auf. Geben Sie dann, je nach Beschwerdebild, Belladonna oder Chamomilla. Wenn dem Baby nach dem Füttern der letzte Schluck aus dem Mund läuft oder es ihn herausspuckt, zeigt das meist nur, dass es satt ist. Anders bei heftigem, schwallartigen Erbrechen - hört es nach ein bis zwei Tagen nicht auf, sollten Sie einen Therapeuten zu Rate ziehen.

Beschwerdebild: Ein gebräuchliches Durchfallmittel für Säuglinge und Kleinkinder, wenn der Stuhl und alle Ausdünstungen des Kindes ausgesprochen sauer riechen, ist in der Homöopathie **Rheum (Rhabarber)**(D30). Der Durchfall ist schmerzhaft und kann auch während des Zahnens auftreten, manchmal kommen Bauchkrämpfe hinzu.

Beschwerdebild: Akuter Durchfall mit wässrigem Stuhl und unverdauter Nahrung, der überraschend und heftig erfolgt. Auffallend ist, dass es morgens besonders schlimm ist. Kann während des Zahnens auftreten, aber auch bei heißem Wetter und nach dem Essen von saurem Obst. Anzeigt ist **Podophyllum (Maiapfel)**(D30).

Blinddarmentzündung?

Konzentrieren sich die Schmerzen auf die rechte Unterbauchgegend, sollte unbedingt abgeklärt werden, ob keine Blinddarmentzündung vorliegt (bei einem solchen Verdacht niemals eine Wärmeanwendung vornehmen!) Suchen Sie zur Abklärung einen Arzt auf. Es gibt zwei Tests, die Ihnen helfen, den Verdacht auf Appendizitis zu erhärten: Legen Sie Ihr Kind auf den Rücken und lassen Sie es das gestreckte rechte Bein anheben. Empfindet es dabei Schmerzen, sollten Sie mit ihm zum Arzt. Zweiter Test: Lassen die Schmerzen nach, wenn das Kind liegt und die Beine zur Brust hin anzieht oder aufstellt, ist die Wahrscheinlichkeit einer Blinddarmentzündung hoch.

Beschwerdebild: Unmittelbar nach dem Trinken spuckt das Kind einen Schwall von Milch heraus. Danach ist es erschöpft und müde, hat aber schnell wieder Hunger. Wird es erneut gefüttert, wiederholt sich die Prozedur. Angezeigt ist **Aethusa cynapium (Hundspetersilie)**(D30). Etwa 10 Minuten vor der Mahlzeit 3 Tropfen in lauwarmem Wasser auflösen und verabreichen. Beschwerdefreiheit sollte spätestens nach drei Tagen eintreten; dann auch keine Medikamente mehr geben.

Beschwerdebild: Schwallartiges Erbrechen mit anschliessender Appetitlosigkeit. Die Zunge ist oft weisslich belegt. Das Kind ist unruhig und erregt, will keine Berührung. Bei grösseren Kindern wird oft eine Vorliebe für saure Speisen beobachtet. Angezeigt ist **Antimonium crudum (Schwarzer Spiessglanz)**(D30). Anwendung wie bei Aethusa.

Beschwerdebild: Zu viele Süssigkeiten, Eiscreme oder schwere Speisen verursachen lautes Bauchrumoren und Übelkeit bis zum Erbrechen. Das Kind ist weinerlich und sehr liebebedürftig, lässt den «Rockzipfel» nicht los. Angezeigt ist **Pulsatilla (Küchenschelle)**. Pulsatilla D 12 halbstündlich 5 Globuli bis zur Besserung, die spätestens nach zwei Stunden eintreten sollte.

Beschwerdebild: Nervöse Bauchschmerzen aus Angst vor der Schule, vor dem Schulweg oder in der Klasse. Bauchkrämpfe, manchmal mit Harnrang oder Durchfall verbunden. Geben Sie, auch bei Prüfungsangst, einmal 1 Kügelchen **Argentum nitricum (Silbernitrat)** D 30 am Abend vor dem Einschlafen und eventuell noch eines am Morgen.

Ein idealer Tee bei Durchfällen ist der aus **Brombeerblättern**, der stopfend wirkende Gerbstoffe enthält. Man übergiesst 2 Teelöffel Brombeerblätter mit 1/2 Liter kochendem Wasser und lässt den Tee 10 Minuten ziehen, bevor man ihn abgiesst. Schluckweise bis zu einem Liter pro Tag trinken.

Zur Unterstützung der medikamentösen und diätetischen Behandlung bei Durchfall eignen sich hervorragend **getrocknete Heidelbeeren**. Grössere Kinder kauen 3 bis 5 Beeren vor jedem Essen, kleineren gibt man Tee: 5 Teelöffel Beeren in einem 1/2 Liter kaltem Wasser aufsetzen, zum Kochen bringen, 10 Minuten köcheln lassen, abseihen. Dreimal täglich eine Tasse davon trinken. (Übrigens: Der Tee ist auch zum Gurgeln bei Zahnfleisch- und Mundschleimhautentzündungen geeignet.) • IZR

Bauchwickel bei Magen-Darm-Störungen

Bei Erbrechen, Bauchschmerzen und Krämpfen kommt am besten der Kamillengewickel zur Anwendung. Tauchen Sie ein mehrfach zusammengefaltetes Frotteetuch in gut warmen Kamillentee (zubereitet aus 1 EL Kamille auf 1 Liter Wasser) und fixieren Sie es, so warm es vertragen wird, mit einem etwas längeren und breiteren Wolltuch. Eine Wärmflasche kann die Wirkung steigern. Lassen Sie den Wickel etwa 15 Minuten auf dem Bäuchlein, und wiederholen Sie ihn, falls erforderlich, nach einer Stunde. Wird der Druck auf dem Bauch als unangenehm empfunden, verzichten Sie auf den Wickel und probieren Sie es mit einem (leichten) Heublumensäckchen oder wenigstens mit dem Trinken von ungesüsstem Kamillentee. Bei Babys nehmen Sie eine mehrfach gefaltete Flanellwindel (oder zwei dünnere Gazewindeln), und prüfen Sie den Wärmegrad besonders sorgfältig. Legen Sie eine längsgefaltete, trockene Flanellwindel unter den Rücken des Babys und wickeln sie über den Bauch mit der feuchtheissen Kompresse. Ziehen Sie den Schlafanzug darüber, und halten Sie das Baby zusätzlich mit einer leichten Wolldecke oder einem Badetuch warm. Die beste Unterstützung (und Beaufsichtigung) ist anschliessendes Herumtragen mit engem Körperkontakt.